Das Leben in Bildern

Zu der Unwetter-Katastrophe im Moseltal

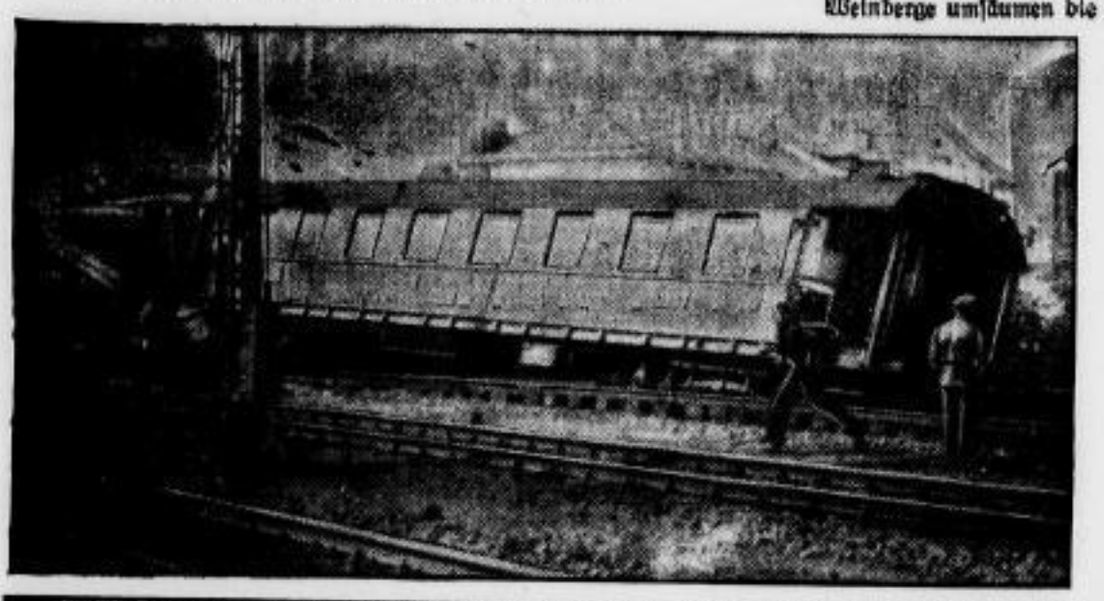
Ein furchtbares Unwetter ist, wie schon gemeldet, über das nördliche Moseltal hinweggegangen. In den Weinbergen und auf den Äckern wurde von den Fluten auf weite Strecken hin ungeheurer Schaden angerichtet. In manchen Ortschaften wurden selbst massive Häuser zum Einsturz gebracht, aus deren Trümmern fünf Tote geborgen wurden.

Karte des hauptsächlich betroffenen Gebietes.

Typisches Landschaftsbild an der Mosel.
Weinberge umsäumen die langgestreckten Dörfchen an dem gewundenen Flußlauf.

Die Entgleisung des D-Zuges Köln-Hamburg

Die Unglücksstelle des Schnellzuges vor dem Hauptbahnhof Bremen. Drei Wagen entgleisten, 12 Personen wurden zum Teil schwer verletzt.



Das Kunstflug-Duell Udet—Fieseler

Udet führt mit seinem „Flamingo" einen waghalsigen Bodenflug aus, wobei er mit einem Flügel fast die Erde berührt.

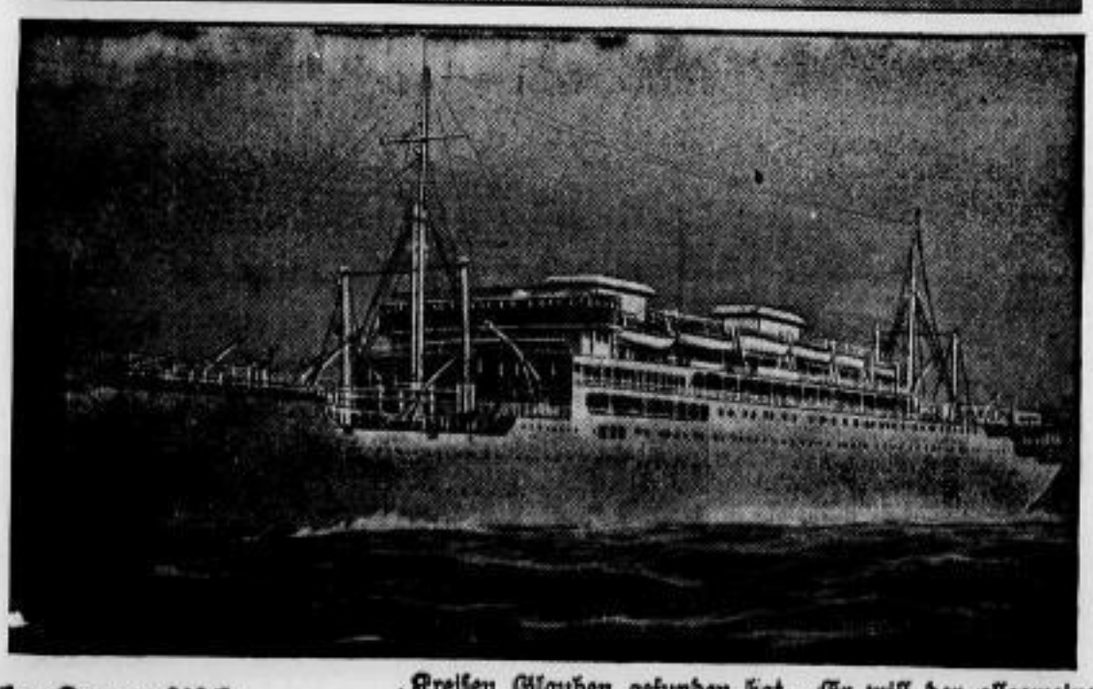
Oben: Fieseler (links) und Udet, die beiden hervorragenden deutschen Kunstflieger, die auf dem Tempelhofer Flugplatz zu einem Kunstflug-Zweikampf antraten, wobei beide vor Zehntausenden von Zuschauern kaum mehr zu überbietende Leistungen zeigten.

Zum Absturz des ersten Bezwingers der Matterhorn-Nordwand

Der Münchener Toni Schmidt (stehend) mit seinem Bruder Franz, die im Vorjahre als erste die Matterhorn-Nordwand durchkletterten. Jetzt stürzte, wie berichtet, Toni Schmidt bei der Ersteigung des Wiesbachhorns in den Hohen Tauern (Ostalpen) tödlich ab. Franz Schmidt (stehend) hielt erst vor einiger Zeit im Auer Alpenverein einen Vortrag.

Französischer Ozeanriese im Indischen Ozean in Brand geraten

Der 21 000 Tonnen große französische Dampfer „Georges Philippar", der bei der Einfahrt in den Hafen von Aden durch einen Feuerbrand völlig geschädigt wurde.



Der greise japanische Ministerpräsident Inukai, der von einer Verschwörergruppe japanischer Offiziere in seinem Arbeitszimmer überfallen und durch mehrere Schüsse getötet wurde.

Der falsche Zarewitsch

Moskau, 17. Mai. Daß die politische Romantik auch in dem nüchtern durchrationalisierten Land des Fünfjahresplanes noch nicht ausgestorben ist, zeigt ein Bericht aus Winsk, wonach in Südrußland ein junger Mann aufgetreten ist, der behauptet, der Zarewitsch Alexis, der russische Thronerbe, zu sein und damit offenbar in weiten Kreisen Glauben gefunden hat. Er will der allgemeinen Massakrierung der kaiserlichen Familie durch ein Wunder entronnen sein. In Begleitung eines zahlreichen Gefolges wandert der Prätendent von Ort zu Ort, um die Bauern aufzufordern, „das Joch des Bolschewismus abzuwerfen und die Monarchie wieder herzustellen". Da er mit dieser Aufforderung die romantische Sphäre verlassen hat, ist dieser Tage seine sofortige Verhaftung angeordnet worden.

Jeanne d'Arc in der Mandschurei

Charbin, 17. Mai. Eine junge Chinesin hat in der Mandschurei zu den Waffen gegriffen und durch ihre Erfolge bereits von sich reden gemacht. Wer ist sie? Wie heißt sie? Das kann niemand beantworten. Man nimmt an, daß die erst Zwanzigjährige in Rußland studierte und über Wladiwostok in die Mandschurei gekommen ist. Jedenfalls tauchte sie plötzlich an der Grenze auf und predigte einen Kreuzzug zur Befreiung der Mandschurei von den Japanern. Es dauerte nicht lange, so hatte sie über 1000 Mann um sich versammelt, die begeistert den Kampf gegen die neue separatistische Regierung und die hinter ihr stehenden chinesischen und japanischen Truppen aufnahmen. Das erste Ziel war die Stadt Taoho an der ostchinesischen Eisenbahn. Die mandschurische Garnison dieser Stadt wurde überrumpelt und ließ den Platz in den Händen der Amazone. Der Sieg vermehrte ihre Anhängerschaft, und das improvisierte Heer rückt langsam gegen Charbin vor. Wird die moderne Jeanne d'Arc an Erfolgen ihrem historischen Vorbild gleichkommen? Das ist unter den heutigen Umständen kaum möglich, aber man glaubt, daß sie den Japanern noch recht unangenehm werden wird.